

## Pressemitteilung

07.05.2021

### Gelerntes direkt in der Praxis einsetzen

#### **Fachakademie für Heilpädagogik in Rummelsberg hat noch freie Schulplätze für den Ausbildungsstart im September**

Schwarzenbruck – Erzieher\*innen oder Heilerziehungspfleger\*innen, die sich weiterbilden möchten, können die Ausbildung zur/zum Heilpädagogin/Heilpädagogen machen. So wie Diakonin Daniela Bär. Sie arbeitet als Fachdienst für die Rummelsberger Kindertagesstätten und hatte das Gefühl, dass ihr etwas fehle. Deshalb begann sie im September 2020 die Ausbildung an der Fachakademie für Heilpädagogik in Rummelsberg.

Für den Ausbildungsstart im September 2021 sind noch Schulplätze frei. Die berufsbegleitende Ausbildung findet an einem Tag in der Woche und in drei jährlichen Blockwochen statt und erstreckt sich über vier Jahre.

Daniela Bär ist zufrieden mit ihrer Entscheidung und der Ausbildung: Großer Pluspunkte ist für sie der direkte und fachliche Austausch mit den Dozent\*innen und den Mitstudierenden. Dadurch veränderte sich auch ihr Blick auf die Menschen, denen sie in ihrer beruflichen Tätigkeit begegne, so die Diakonin. Zudem kann sie das Gelernte sofort in der Praxis umsetzen. „Was ich Dienstag im Unterricht höre, kann ich schon Donnerstag in der Beratung einer Erzieherin in einem Kindergarten einsetzen. Ich würde die Form der Ausbildung zur Heilpädagogin nicht nur als berufsbegleitend, sondern als tatsächlich berufsintegrierend beschreiben“, so Daniela Bär.

„Heilpädagogik hat viel mit Haltung zu tun“, beschreibt die Studentin Kerstin Jelonek: „Für mich ist Heilpädagogik, dass ich sorgsam und feinfühlig die Bedürfnisse meines Gegenübers erkenne und versuche, ihm bei der Erfüllung seiner Ziele, für die er brennt, behilflich zu sein.“ Dazu gehöre auch, nicht nur das Fehlende im Blick zu haben, sondern vielmehr das, was sein könne, erklärt Kerstin Jelonek.

Anna-Lena Deeg hat die Ausbildung zur Heilpädagogin vor zwei Jahren abgeschlossen. „Ich würde mich wieder für die Schule entscheiden, weil ich das Gefühl habe, eine bessere Fachkraft zu sein als vorher. Das viele Selbstreflektieren und der fachliche Input waren sehr hilfreich“, so Anna-Lena Deeg, die nun als Case-Managerin mit Menschen mit Behinderung arbeitet. Dass die Ausbildung berufsbegleitend stattfindet, war für die junge Frau ebenfalls ein großer Pluspunkt. „Das ich nebenbei gearbeitet habe, hat mir geholfen fachliches mit der Praxis zu kombinieren und so zu festigen“, erzählt Anna-Lena Deeg.

Weitere Informationen gibt es unter [www.rummelsberger-diakonie.de/heilpaedagogik](http://www.rummelsberger-diakonie.de/heilpaedagogik), telefonisch unter 09128 50-3770 oder per Mail an [heilpaedagogik@rummelsberger.net](mailto:heilpaedagogik@rummelsberger.net).

Tina Dehm (2.598 Zeichen)

## Pressemitteilung

### Ansprechpartnerin

Claudia Kestler, Redakteurin Marketing

Telefon 09128 50-2409

E-Mail [kestler.claudia@rummelsberger.net](mailto:kestler.claudia@rummelsberger.net)

### Fotos und Bildunterschriften



Diakonin Daniela Bär bildet sich zur Heilpädagogin weiter. Foto: Simon Malik



Kerstin Jelonek macht gerade die Ausbildung zur Heilpädagogin. Foto: privat

## Pressemitteilung



Anna-Lena Deeg hat vor zwei Jahren die Ausbildung zur Heilpädagogin abgeschlossen. Sie arbeitet nun als Case-Managerin mit Menschen mit Behinderung. Foto: privat

(druckfähige Fotos finden Sie auf [rummelsberger-diakonie.de/presse](http://rummelsberger-diakonie.de/presse))